



2/2024

TW-Testclub: Erste Januar-Woche mit erwartetem Minus

Ein Verkaufstag weniger, Hochwasser in vielen Gegenden und eine hohe Vorlage haben dem deutschen Modehandel zum Jahresauftakt ein Minus beschert. So ermittelte der Testclub der Textilwirtschaft für die 1. Kalenderwoche im Durchschnitt einen Umsatzrückgang in Höhe von neun Prozent, das auf einer Vorlage von plus 38 Prozent basiert. Nur drei von zehn Teilnehmern landeten im Plus. Am besten lief es mit einem Pari im hohen Genre, dagegen verzeichnete das Konsumgenre überdurchschnittliche Einbußen.

Modefachhandel 2023 mit kleinem Umsatzplus

Aktuell liegen dem BTE erste Umsatzzahlen für 2023 aus verschiedenen Berichtskreisen des mittelständischen Modefachhandels vor. Danach haben die Unternehmen im Durchschnitt ein kleines bis mittleres einstelliges Umsatzplus zum Vorjahr erzielt. Die einzelnen Berichtskreise liegen zwischen Zuwächsen von zwei bis sechs Prozent.

Das Plus resultiert vor allem aus dem ersten Quartal. Denn die Vorlagen aus 2022 waren zu Jahresanfang niedrig, da es in dieser Zeit noch einige Corona-Einschränkungen gab. Vor allem im warmen September schmolzen die aufgelaufenen Zuwachsraten merklich zusammen, das oft mäßige Weihnachtsgeschäft konnte diesen Trend nicht mehr umkehren.

Uneinheitlich sind die Berichtskreise beim Vergleich zu Vor-Corona-Zeit. Die Mehrzahl sieht den Modehandel knapp unter dem 2019er-Umsatz, die TW liegt laut einer Sonderauswertung bei einem Plus von einem Prozent. Real bzw. unter Berücksichtigung der Preissteigerungen liegen die Umsätze deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

MASCHÖ ist neuer BTE-KompetenzPartner

Warenüberhänge sind in der Textil- und Modebranche ein bekanntes Problem. Trotz aller Bemühungen ist es aufgrund der Komplexität des Geschäftes (lange Vorlaufzeiten, Unwägbarkeiten der Nachfrage, Passformproblematik) praktisch unmöglich, nur genau so viel Teile zu produzieren wie der Kunde letztendlich nachfragt. Es müssen also Mittel und Wege gefunden werden, überschüssige Ware abzuschleusen – möglichst ohne den Verkauf neuer regulärer Mode zu beeinträchtigen.

Der neue BTE-KompetenzPartner **MASCHÖ – DER diskrete Warenentlaster** bietet dies in einer neuen Form an. Ziel ist es, dauerhaft beliebige Warenmengen aller Marken und Eigenmarken, Preislagen, Produktkategorien in den Bereichen Fashion, Sport, Lifestyle, Schuhe, Kosmetik, Bett- und Hartwaren in beliebigen Qualitäten (Neuwarenüberhänge, B-/C-/D-Ware, Rückläufer aus dem Handel, Musterteile, stationäre und Online-Retouren, Einzelteile etc.) zu übernehmen und zu vermarkten.

Das Geschäftsmodell ist also ein sehr auf strategische Partnerschaften mit Handel und Industrie ausgerichtetes Vermarktungskonzept für die "diskrete Abschleusung" von Warenüberhängen, (eCommerce- und Handels-)Retouren, Resttanten, Musterteilen, Einzelteilen, b-/c-/d-Ware oder „Corona-/Krisen-Problemen“.

Inhaber und Branchenkenner Marcus Schönhart (daher MASCHÖ) hat dank seiner 30jährigen Erfahrung im Markt eine schlanke Struktur aufgebaut, die im Vermarktungsprozess möglichst wenig

zusätzlichen Aufwand auf der Verkäuferseite bedeutet. Im konkreten Fall werden z.B. Warenrückläufer aus dem Handel, Franchise-Stores, dem Ausland direkt - ohne Umweg über die Logistik der Marken - oder auch die komplette Retourenabwicklungen im eCommerce übernommen. Dabei lassen sich Rahmenkonditionen mit langfristigen Verträgen vereinbaren, so dass nicht bei jeder Abschleusung erneut ausgeschrieben und verhandelt werden muss. Stattdessen reicht die kurzfristige Vorankündigung von bereitgestellten Mengen.

Als verlässlicher Partner kann MASCHÖ in gemeinsamer Abstimmung mit dem Verkäufer zusagen, in welche Märkte/Länder die Ware ggf. nicht angeboten werden soll. Die Vermarktung findet somit garantiert diskret und immer außerhalb der Kernmärkte der Verkäufer statt! Zielmärkte sind Südamerika, Nordafrika, Osteuropa und der mittlere Osten, abhängig von den Kernmärkten der Brands und Handelspartner. Bereits heute ist MASCHÖ Vermarktungspartner für die meisten großen Onliner, Filialisten und Brands in allen Preisklassen, zum Teil exklusiv, immer mit dem Ziel, alle Problemware zu jedem Zeitpunkt, egal wo in Europa zu übernehmen.

Weitere Informationen und Kontakt zu MASCHÖ unter www.bte-kompetenzpartner.de oder direkt unter www.maschoe.com.

Statistisches Bundesamt: vorläufige Zahlen für die ersten elf Monate

Vor wenigen Tagen hat das Statistische Bundesamt vorläufige Umsatzzahlen der einzelnen Handelsbranchen für die ersten elf Monate 2023 veröffentlicht. Diese basieren auf einer gewichteten 8-Prozent-Stichprobe und sollen die Marktentwicklung weitgehend abbilden. Danach müssten z.B. fast alle großen Filialisten im Umfragepanel vertreten sein.

So ist laut Statistischem Bundesamt der Umsatz im „Einzelhandel mit vorwiegend Bekleidung“ nach einem guten Oktober (+2,3 Prozent) gegenüber 2022 zwar um 4,1 Prozent gestiegen, liegt aber immer noch um 3,5 Prozent unter dem Umsatz von 2019. Der sehr mittelständisch geprägte „Einzelhandel mit vorwiegend Textilien“, der vor allem Betten-, Haustextil- und Handarbeitsgeschäfte umfasst, verlor per Ende November 1,8 Prozent seines Umsatzes zu 2022, liegt aber gegenüber 2019 um 11,8 Prozent im Plus. Ähnlich war die Entwicklung beim Einzelhandel mit Gardinen, Teppichen etc., für den nach elf Monaten ein Minus von 3,6 Prozent zu 2022, gegenüber 2019 aber ein Plus von 14,7 Prozent ausgewiesen wurde.

Für den Schuhfachhandel errechnete das Statistische Bundesamt nach einem starken Oktober (+5,8 Prozent) gegenüber dem Vorjahr ein vorläufiges Umsatzplus in Höhe von 10,6 Prozent. Der Sportfachhandel konnte aufgelaufen um 6,2 Prozent und der Lederwarenhandel um 1,4 Prozent zulegen. Alle drei Branchen haben aber gemäß der amtlichen Zahlen auch gegenüber 2019 zugelegt, und zwar der Schuhhandel um 10,8 Prozent, der Sporthandel um 24,5 Prozent und der Lederwarenhandel sogar um 25,1 Prozent. In allen drei Branchen gibt es allerdings sehr starke – und wohl zuletzt auch erfolgreiche – Großbetriebe, so dass der (gewichtete!) Durchschnitt längst nicht repräsentativ für die Situation im mittelständischen Handel sein dürfte.

Positiv mit einem Plus von 2,5 Prozent gegenüber den ersten elf Monaten 2022 war der Umsatz des „Versand- und Internethandel mit vorwiegend Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren“. Gegenüber 2019 liegen die Onliner sogar um 34,9 Prozent im Plus.

Deutsches Lieferkettengesetz noch mit einigen Unklarheiten

Am 1. Januar 2024 ist die zweite Stufe des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Kraft getreten. Seitdem gilt es auch für Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten.

Mittlerweile gibt es auch etliche Hilfestellungen und Veröffentlichungen rund um das Thema LkSG. Zu nennen sind vor allem die Handreichungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und des „Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte“ zur Risikoanalyse, zum Beschwerdeverfahren, zur Angemessenheit, zur Zusammenarbeit in der Lieferkette sowie der FAQ-Katalog, der regelmäßig aktualisiert wird. Für die nächsten Monate sind weitere Handreichungen geplant, z.B. zu Audits oder zur substantiierten Kenntnis. Abrufbar sind diese online unter https://www.bafa.de/DE/Lieferketten/ueberblick/ueberblick_node.html.

Dennoch sind etliche Fragestellungen nach Ansicht des BTE ungeklärt. So gehen z.B. die Meinungen zwischen Wirtschaftsvertretern und der BAFA auseinander, was konkret passieren muss, wenn nicht

verpflichtete Unternehmen der Vorstufen Auskünfte verweigern. In manchen Bereichen werden sicher Unsicherheiten bleiben, die ggf. im konkreten Fall gerichtlich geklärt werden müssen.

Entscheidend dürfte es auch künftig sein, dass sich verpflichtete Unternehmen nach Kräften bemühen, die Anforderungen des LkSG zu erfüllen. Letztendlich gibt es dabei aber lediglich eine Bemühenspflicht, keine Erfolgspflicht. Der BTE empfiehlt in diesem Zusammenhang allen verpflichteten Unternehmen, im ersten Schritt eine Risikoanalyse durchzuführen und sich für Rückfragen an das „Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte“ zu wenden.

Impressum:

Newsletter des BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren für EHV-Mitglieder
Herausgeber: BTE e.V., Weinsbergstraße 190, 50825 Köln, Telefon: 0221/921509-0, Fax -10
E-Mail: info@bte.de; Verantwortlich: Axel Augustin